

Vorwort

Mit dem Trojanischen Krieg in der mittelalterlichen deutschen Literatur beschäftigte ich mich bereits im Rahmen meiner Würzburger Zulassungsarbeit zum 1. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien auf Anregung von Prof. Dr. Horst Brunner. Dabei untersuchte ich die Bearbeitung des ‚Trojanerkriegs‘ Konrads von Würzburg in den Prosaromanen ‚Elsässisches Trojabuch‘ und ‚Bairisch-österreichisches Buch von Troja‘ (früher ‚Buch von Troja II‘). Im Mittelpunkt der vorliegenden Dissertation „Trojasummen. Das ‚Elsässische Trojabuch‘ und die gedruckten Trojakompilationen“ steht die Rezeption des ‚Elsässischen Trojabuchs‘ in frühen Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts aus Augsburg, Straßburg und Frankfurt. Die Arbeit wurde von Prof. Dr. Elisabeth Lienert (Universität Bremen) stets sehr freundlich und äußerst hilfsbereit unterstützt und in jeder Hinsicht gefördert. Gleiches gilt für Prof. Brunner, der die Arbeit als Zweitgutachter betreute, sie in die Reihe ‚Wissensliteratur im Mittelalter‘ aufnahm und mir schließlich eine besonders große Hilfe bei der Drucklegung war. Sowohl Prof. Lienert als auch Prof. Brunner gebührt mein allergrößter Dank für ihre Geduld und ihren Großmut bei der Betreuung meines lange währenden Projektes.

Darüber hinaus möchte ich mich bedanken bei Sonja Kerth-Wittrock, Ute Siewerts und Monika Unzeitig für vielseitige Anregungen und Hilfestellungen sowie bei meinen ehemaligen Kolleginnen an der Universität Bremen Viola Meyer, Esther Vollmer-Eicken und Dorit Wolter. Mein Dank geht auch an André Breitenbach, Elisabeth Beck, Ralf Hess, Saskia Hofmeister, Michael Kemmerer, Bettina Klinkig, Melanie Maga-Hess, Karin Mähler, Markus Maier, Kirsten Pottek und Ulrike Schöps.

Gertrud Beck

